



Gemeinde Eslohe
z.H. Herrn Bürgermeister
Reinhold Weber
Rathaus

59889 Eslohe

Eslohe, 05. Dezember 2006

Antrag: Abschaffung Schulbezirke im Bereich der Grundschulen zum Schuljahr 2007/2008.

Antrag: Auftrag an die Verwaltung, zu untersuchen, inwieweit die Schaffung eines Grundschulverbundes in der Gemeinde Eslohe Synergien schafft, die die Qualität der Lehre und die Lebensfähigkeit der Schulen in Reiste und Wenholthausen sichern und langfristig gewährleisten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Weber,

seitens der FDP-Fraktion beantrage ich die Abschaffung der Grundschulbezirke in der Gemeinde Eslohe bereits zum Schuljahr 2007/2008 durchzuführen, sowie die Verwaltung zu beauftragen, zu untersuchen, inwieweit ein Grundschulverbund in der Gemeinde Synergien schafft, die sich insbesondere positiv für die Schulstandorte in Reiste und Wenholthausen auswirken:

Begründung: laut Beschluss der Landesregierung erfolgt zwingend zum Schuljahr 2008/2009 die Abschaffung der Schulbezirke für die Grundschulen. Optional kann dieses bereits ein Jahr früher erfolgen. Die Abschaffung der Schulbezirke kann Änderungen für die Schulstandorte insbesondere der Schülerzahlen auf 2 Ebenen bringen: 1. Wanderungsbewegungen von Schülern innerhalb der Gemeinde, 2. Wanderungsbewegungen über die Gemeindegrenzen hinweg (sowohl in die Gemeinde, aber auch hinaus). Eine vorgezogene Abschaffung der Schulbezirke trifft zunächst nur die Wanderungsbewegungen innerhalb der Gemeinde insoweit, wie die Nachbarkommunen nicht ebenfalls ihre Schulbezirke optional früher aufheben. Eine vorgezogene Abschaffung schafft also zumindest folgende Vorteile: Wanderungsbewegungen innerhalb der Gemeinde werden so früh wie möglich vollzogen. Es entsteht also so früh wie möglich auf dieser Ebene eine gewisse Planungssicherheit. Außerdem hat so ein Beschluss eine gewisse Außenwirkung. Die Zahlen der Realschule Eslohe zeigen (ca. 1/3 der Schüler der Realschule wohnen nicht auf dem Gemeindegebiet), das es auch für die Grundschulen mögliche Potenziale gibt, Schüler von außerhalb der Gemeinde zu erhalten. Diese möglichen Zielgruppen müssen aber nun in einem „Wettbewerb“ der Grundschulen angesprochen und erreicht werden. Je früher dieser Prozess für die Schulen in der Gemeinde startet, um so besser und einfacher können die möglichen Zielgruppen erreicht werden. Eine künstliche Verlängerung des Bestands der Schulbezirke in der Gemeinde Eslohe um ein Jahr bringt keine positiven Effekte.

Auch der Antrag zur Untersuchung der Möglichkeiten eines Grundschulverbundes zielt auf die Nachhaltigkeit der Qualität der Lehre insbesondere an den kleinen Schulstandorten in

Reiste und Wenholthausen. Was alleine oft aufgrund der geringen Lehrerzahlen in Reiste und Wenholthausen schon nicht möglich ist, kann in einer Gemeinschaft häufig ohne Probleme geschafft werden. Diese Potenziale müssen untersucht, geschaffen und genutzt werden.

Die FDP-Fraktion bittet, diese Anträge dem Ausschuss für Schulen und Kultur und ggf. dem Rat zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Beuchel